

Tagung zu Antisemitismus

Marburg (red). An der Marburger Philipps-Universität beginnt heute (Dienstag, 27. März) eine Tagung mit dem Titel „Antisemitismus als Form gesellschaftlicher Ausgrenzung“. Ausgerichtet wird sie vom Promotionskolleg des Fachbereichs Geistes- und Sozialwissenschaften. Nach Ansicht der Veranstalter ist Antisemitismus weltweit ein Problem. Dies habe sich zum Beispiel gezeigt, als auf Einladung der iranischen Regierung in Teheran eine Tagung mit Menschen aus aller Welt stattgefunden habe, die den Völkermord an den Juden durch die Nazis leugnen. Es habe sich auch in Deutschland gezeigt, als Spieler des israelischen Fußballclubs aus Makabi von Zuschauern mit antisemitischen Sprüchen traktiert worden seien. Im Rahmen der Tagung finden heute und morgen öffentliche Vorträge statt. Heute ab 19 Uhr spricht Franz Josef Wiegelmann (Siegburg) im Fachbereich Psychologie über Antisemitismus in deutschen Veröffentlichungen aus sieben Jahrhunderten. Morgen ab 19 Uhr spricht der Heidelberger Professor über Vorstellungen von einer „jüdischen Weltverschwörung“ zwischen dem 13. und dem 17. Jahrhundert.